

1A 14.08.2015

Die Heimfans warten

Für Verbandsligist Dachwig/Döllstädt sowie die Landesklässler Erfurt Nord, Walschleben und Büßleben steht der Liga-Heimaufakt an. Während bei Dachwig und Nord alles in Butter ist, hoffen Empor und die Blau-Weißen auf Rückenwind von ihren Pokalauftritten

VON JAKOB MASCHKE
UND STEPHAN KLAUS

Erfurt. Sonderlob ist nicht die Sache von Albert Krebs. „Das verträgt er nicht“, meint Dachwigs Trainer über Tim Gießler, seinen immer stärker werdenden Flügelspieler. Er habe das wie alle anderen „in den ersten Spielen ganz ordentlich gemacht. Aber man muss die Kirche im Dorf lassen.“ Krebs mag es nicht, wenn sein Team in der Fußball-Verbandsliga jetzt schon zum Favoriten gestempelt oder einzelne Spieler über den grünen Klee gelobt werden.

Die Zahlen sprechen momentan aber für sich: Dem 2:0 zum Liga-Auftakt in Bad Langensalza ließen die Blau-Weißen ein furioses 8:1 bei Landesklässler Herpf folgen. Qualität und Quantität des Dachwiger Kaders suchen in der höchsten Thüringer Spielklasse derzeit ihresgleichen. Einige Neuzugänge, wie Trübenbach, Boxler, Topf und Reinemann, sind schnell zu wichtigen Stammkräften geworden, andere, wie Langhammer, Depuhl oder Dolata, dürften noch zu sehr guten Alternativen werden.

Zum Heimaufakt erwartet die Krebs-Elf am morgigen Samstag (15 Uhr) mit Eintracht Sondershausen ein Team, das mit dem 1:1 gegen Leinefelde und dem Pokal-2:1 in Großrudestedt ebenfalls solide gestartet ist. „Eine junge Truppe, die einige wichtige Akteure verloren hat“, sieht Krebs einen schlagbaren Gegner auf den Gräfentonnaer Ausweichplatz kommen.



Dasselbe Attribut gilt für die morgigen Kontrahenten der beiden Erfurter Landesklasse-Teams – wobei eines der beiden schon jetzt ein wenig unter Druck geraten ist. Blau-Weiß Büßleben hat in der neuen Saison noch nichts Zählbares auf der Habenseite: 0:4 in der Liga in Siemerode, 1:3 im Landespokal bei Oberligist Wismut Gera. Gerade aus der guten Pokalleistung erhofft sich das Trainergespann Lutz Stöber/Gert Schönemann aber Auftrieb: „Da hat die Truppe wie auch in der Vorbereitung gezeigt, dass sie gut Fußball spielen kann“, sieht Schönemann sein Team auf einem guten Weg. Gegen Heiligenstadt II (15 Uhr) soll jedenfalls ein „Ausrufezeichen“ gesetzt werden, um nicht frühzeitig in eine Negativspirale zu geraten.

Entspannung ist dagegen bei Erfurt Nord angesagt. Nach den Auftaktsiegen in der Liga und im Pokal meint Trainer Uwe Starkloph vor dem Duell (15 Uhr, Grubenstraße) gegen das im Vorjahr wundersam gerettete Bad Frankenhausen: „Klar wollen wir gewinnen, aber auch bei einem Unentschieden passiert nichts.“ Sieben Punkte aus drei Spielen hat er als Ziel ausgegeben. Starkloph stapelt auch in dem Wissen tief, dass ihm von seinen 20 Mann nur 11 zur Verfügung stehen und er

die Bank mit Akteuren aus der Zweiten und dem Nachwuchs bestücken muss.

Derby in Walschleben, Fingerzeig in Gebesee

Auf acht Spieler seines Landesklasse-Kaders aus Walschleben muss Trainer Sven Fröbe beim Derby gegen Aufsteiger Großrudestedt am morgigen Sonnabend verzichten (15 Uhr): Neben vier Langzeitverletzten fehlen die Urlauber Vincent Drews, Thomas Hoffmann, Sven Wessel und Martin Möller. „Aber unser Kader ist groß und Angst vor dem Gegner ist kein guter Ratgeber“, weiß der Coach. Ebenso wenig wie der Verweis auf

das warme Wetter. Das habe, Fröbes Meinung nach, in den Köpfen des ein oder anderen Walschlebener den Punktspielauftritt (0:4 bei Heiligenstadt II) verhaseln lassen: „Da hat bei einigen die Grundeinstellung gefehlt. Diese ist aber der Schlüssel zum Erfolg – auch gegen Großrudestedt.“

Was eine ausgeprägte Motivation bewirken kann, zeigte Fröbes Elf am vergangenen Wochenende beim 3:0 im Landespokal gegen den Verbandsligisten Bad Langensalza. „Es ist schon erstaunlich, wie sich Dinge ändern können, wenn sich die Spieler untereinander kennen“, spricht Fröbe auf das Wiedersehen vieler Walschlebener mit aufgestiegenen Langensalzaern an. Das Wiedersehen mit Großrudestedt, dem ehemaligen

Kontrahenten aus Regionalklasse und Kreisoberliga, verspricht aufgrund des energischen Saisonstarts der Gäste und packender vergangener Duelle beider jede Menge Spannung. „In den Jahren nach unserem letzten Aufeinandertreffen hat sich das Team von Großrudestedt personell kaum verändert. Es ist noch immer jung, aber mittlerweile gestanden und reifer geworden“, so Fröbe.

Sein Gegenüber Holger Berger sieht nach dem 2:1-Auftaktsieg gegen den FSV Sömmerda und der hervorragenden Leistung bei der äußerst unglücklichen 1:2-Niederlage im Landespokal gegen Verbandsligist Sondershausen sein Team mental gewappnet für das Derby: „Wir brauchen uns nicht zu verstecken

und wollen uns einen Punkt verdienen. Aber wir können unsere Ergebnisse und Leistungen bisher auch sehr gut einordnen“, sieht er seine Elf noch immer auf einer Euphoriewelle schwimmen. Auch im Kader könnte es nicht besser aussehen: „Bei uns sind alle Mann an Bord. Wir sind bereit.“

Das sollten nach der 1:3-Pleite beim Aufsteiger Teistungen zum Liga-Auftakt auch die Gebeseer sein. Zum ersten Heimspiel erwartet die Mannschaft von Trainer Mario Grund mit der SG Körner/Schlotheim (Sonntag, 14.30 Uhr) eine Elf, die – wie Gebesee – von vielen Kontrahenten als Top-5-Team eingestuft wird. Nach zwei Erfolgen im Landespokal soll nun für die Gastgeber auch der erste Sieg um Punkte her.



Daniel Trübenbach (rechts, hier beim 2:0 in Bad Langensalza), der vom Oberligisten FC Eisenach nach Dachwig kam, traf in den ersten beiden Pflichtspielen für sein neues Team bereits viermal.
Foto: Jens König